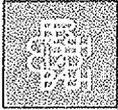


Fachbereich: Jugend und Soziales



	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Ordentliche Aufwendungen	€ 3.930.693	€ 3.957.402
Ordentliche Erträge	€ 1.027.944	€ 967.489
Ergebnis	-€ 2.903.499	-€ 2.990.662

Beschreibung
Materielle Hilfen sowie Beratung und Förderung anspruchsberechtigter Personen nach dem SGB II, SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz sowie Heranziehung Unterhaltspflichtiger

Politische Gremien
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration und Gleichstellung von Frau und Mann

Auftragsgrundlage
SGB II, SGB XII, Asylbewerberleistungsgesetz

Zielgruppen
Anspruchsberechtigte Personen gemäß SGB II, SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz, Schwerbehinderte im Arbeitsleben

Personaleinsatz	2011	2012 2013
STELLEN	30,01	29,74

**Handlungsfelder**

- 1 - Haushaltskonsolidierung, Kommunale Haushaltswirtschaft
- 2 - Stadtentwicklungsplanung, Wohnen u. Arbeiten, Demografische Entwicklung, Verdichtungsprobleme, Reurbanisierung/ Rezentralisierung/Region
- 3 - Stadtgestaltung, Wohn- und Lebensqualität, Sicherheit, Sauberkeit, Umwelt
- 5 - Moderne bürgerinnen-/bürgerfreundliche Verwaltung, Verwaltung = Teamgeist
- 6 - Arbeitsplätze/Wirtschaftsförderung (einschließlich Gesundheitsversorgung)
- 9 - Familie, Kinder, Jugend
- 10 - Integration

**Strategische Ziele (mit Bezug zum Haushaltsziel)**

- 1.1 Bis 2012 ist ein jahresbezogener Haushaltsausgleich in Ertrag und Aufwand erreicht und die Kredite zur Liquiditätssicherung früherer Fehlbeträge werden bis 2017 abgebaut. (HSK)
- 2.6 Zur Erhöhung der städtischen Attraktivität achten wir auf das Umfeld, die Einkaufsqualität und das Stadtbild. (b, c, HSK)
- 3.2 Einheimische und Gäste empfinden Bergisch Gladbach als eine saubere, gepflegte und sichere Stadt. (b)
- 5.1 Die Kundinnen- und Kundenzufriedenheit ist hoch und wird regelmäßig ermittelt. (a, c, HSK)
- 5.4 Wir haben eine moderne, effiziente und bürgerinnen-/bürgerfreundliche Verwaltung. (a)
- 6.2 Jeder erwerbsfähige Gladbacher und jede erwerbsfähige Gladbacherin erhalten einen Arbeitsplatz. Arbeits- und Wirtschaftsförderung werden miteinander verknüpft. (b)
- 9.1 Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Familien, den Schulen wie auch der Jugend- und Familienhilfe werden jungen Menschen vielfältige Lebenschancen ermöglicht. (HSK)
- 9.2 Das familienfreundliche Profil der Stadt erleichtert Familien ihre Alltagsbewältigung. (HSK)
- 9.4 Wir haben die soziale und gesellschaftliche Integration der Kinder und Jugendlichen erreicht. Hierfür werden differenzierte Unterrichtsformen und Unterstützungsangebote bereitgestellt. (HSK)
- 10.3 In Bergisch Gladbach sind wir offen für alle Menschen und fördern ihre Integration in unsere Gesellschaft. (b)

005.500 Hilfen für Menschen in Notlagen

Haushaltsziele
<p>a) Die Existenzsicherung hilfebedürftiger Personen gemäß SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz ist gewährleistet.</p> <p>b) Die GL Service gGmbH unterstützt die arbeitsmarktliche Eingliederung von SGB II-Leistungsberechtigten durch Beschäftigung und Qualifizierung im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (besonders genderrelevant) 3                      Durch die Veränderungen der bundesgesetzlichen Rahmenbedingungen können z.Z. für 2013 ff. keine Aussagen getroffen werden.</p> <p>c) Personen ohne Wohnraum erhalten Obdach und Unterstützung zur Überwindung der Notlage bezogen auf die Dauer der Unterbringung.</p> <p>HSK 5.500.1: Hilfebedürftigen Personen wird Lernmittelfreiheit als ergänzende Förderung zum SGB und AsylbLG gewährt. (besonders genderrelevant) 3                      HSK 5.500.4: Die angebotenen UnterkunftsKapazitäten sind angepasst.</p>

Zielbezogene Kennzahlen	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a) Bearbeitungszeit zwischen Antragstellung und Gewährung der Hilfe; Entscheidung spätestens 8 Arbeitstage nach Antragstellung	8 Tage				
b1) Anzahl der Plätze in Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten einschl. Arbeitsgelegenheiten (geschlechterspezifisch)	120				
b2) Vermittlungsquote in SV-pflichtige Beschäftigung, Ausbildung und Maßnahmen unter 25-jährige Teilnehmer/innen	20,00%				
c) Anteil der Personen (Haushalte), die innerhalb von 9 Monaten nach Aufnahme in eine selbst gemietete Wohnung umgezogen sind (geschlechterspezifisch)	25,00%	25,00%	25,00%	25,00%	25,00%
HSK5.500.1b) Einsparpotential ggü. 2010 durch die Beschränkung der Förderung seit dem 1.1.2011	€ 20.000	€ 20.000	€ 20.000	€ 20.000	€ 20.000
HSK5.500.4b) Einsparung ggü. 2010 durch die Aufgabe der Unterkunft Richard-Zanders-Strasse zum 01.01.2011	€ 35.570	€ 35.570	€ 35.570	€ 35.570	€ 35.570
HSK5.500.4c) 27% einer Hausmeisterstelle	€ 16.200	€ 16.200	€ 16.200	€ 16.200	€ 16.200

## 005.500 Hilfen für Menschen in Notlagen

### Erläuterungen

Die Produktgruppe 005.500 umfasst folgende Produkte:

- 005.500.010 - Hilfen bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit
- 005.500.020 - Leistungen an Asylbewerber
- 005.500.030 - Leistungen zur Eingliederung in Arbeit
- 005.500.040 - Unterbringung von Flüchtlingen, Aussiedlern, Obdachlosen und Nichtsesshaften
- 005.500.050 - Hilfen für Schwerbehinderte

Zum Teilergebnisplan:

Jede Zeile des Teilergebnisplans entsteht aus der Zusammenführung mehrerer Produktsachkonten, die die Planungsebene der Aufwendungen und Erträge darstellen. Dabei beinhaltet als Schwerpunkt:

Zeile 02:

Erträge aus Zuweisungen des Landes im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes (+ 5 T €) sowie Zuweisungen der Hauptfürsorgestelle (+ 45 T €)

Zeile 03:

Erträge aus Kostenbeiträgen und Rückzahlungen von Transferleistungen nach dem AsylbLG sowie der Ausgleichsabgabe nach SchwbG.

Zeile 04:

Erträge aus Benutzungsentgelten für Übergangsheime und Notunterkünfte. Die in 2011 geänderte Berechnungssystematik führt hier zu Mehrerträgen von 135 T €, die jedoch zu Mehraufwendungen bei Transferaufwendungen führen (s. Zeile 15).

Zeile 13:

Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Übergangsheime und Notunterkünfte

Zeile 15:

- Aufwendungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (laufende Leistungen, Grundleistungen in Form von Sachleistungen, Krankenhilfe). Davon Mehraufwendungen v. 135 T € durch die veränderte Abrechnungssystematik bei den Benutzungsentgelten (Zeile 04)
- Hilfen für Schwerbehinderte, die durch die örtl. Fürsorgestelle bewilligt werden. Mehraufwendungen v. 45 T € durch die Weiterleitung der erhöhten Zuwendungen (Zeile 02)

Zeile 16:

Mieten für Sozialobjekte zur Unterbringung von Flüchtlingen, Aussiedlern, Obdachlosen und Nichtsesshaften. Sie werden im Wirtschaftsplan des FB 8 als Erträge gebucht.

Anmerkung:

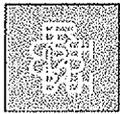
Leistungen nach dem SGB XII werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt bewilligt und zur Auszahlung gebracht. Die Mittelveranschlagung und -bewirtschaftung findet jedoch im Haushalt des Rheinisch-Bergischen Kreises statt. Die Belastung des städt. Haushalts erfolgt über die Kreisumlage.

## 005.500 Hilfen für Menschen in Notlagen

<b>Teilergebnisplan</b>		Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
01	Steuern und Abgaben	0	0	0	0	0	0
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	328.386	414.864	414.864	414.864	414.864	414.864
03	+ Sonstige Transfererträge	16.003	24.003	24.323	24.650	24.983	25.322
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	295.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.815	22.274	22.274	22.274	22.274	22.274
06	+ Kostenersatzungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	96.650	66.803	6.028	0	0	0
08	+ Aktivierbare Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
09	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>754.854</b>	<b>1.027.944</b>	<b>967.489</b>	<b>961.788</b>	<b>962.121</b>	<b>962.460</b>
11	- Personalaufwendungen	1.677.675	1.685.603	1.685.198	1.704.630	1.721.674	1.738.894
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	426.185	446.950	451.339	456.573	460.411	462.934
14	- Bilanzielle Abschreibungen	11.381	13.931	14.608	14.526	13.882	13.882
15	- Transferaufwendungen	962.526	1.309.000	1.331.180	1.353.804	1.376.880	1.400.417
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	474.531	475.209	475.076	474.944	474.814	474.685
17	<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>3.552.298</b>	<b>3.930.693</b>	<b>3.957.402</b>	<b>4.004.477</b>	<b>4.047.661</b>	<b>4.090.812</b>
18	<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-2.797.444</b>	<b>-2.902.749</b>	<b>-2.989.912</b>	<b>-3.042.689</b>	<b>-3.085.540</b>	<b>-3.128.352</b>
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	250	250	0	0	0
21	<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-250</b>	<b>-250</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
22	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.797.444</b>	<b>-2.902.999</b>	<b>-2.990.162</b>	<b>-3.042.689</b>	<b>-3.085.540</b>	<b>-3.128.352</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
26	<b>Ergebnis vor Berücks. d. int. Leistungsbeziehungen</b>	<b>-2.797.444</b>	<b>-2.902.999</b>	<b>-2.990.162</b>	<b>-3.042.689</b>	<b>-3.085.540</b>	<b>-3.128.352</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	500	500	500	500	500	500
29	<b>Ergebnis</b>	<b>-2.797.944</b>	<b>-2.903.499</b>	<b>-2.990.662</b>	<b>-3.043.189</b>	<b>-3.086.040</b>	<b>-3.128.852</b>

<b>Investitionstätigkeit</b>		Ansatz 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0
19	+ Einz. aus d. Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
20	+ Einz. aus d. Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
21	+ Einz. aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0
23	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
24	- Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken/Gebäuden	0	0	0	0	0	0
25	- Ausz. für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0
26	- Ausz. F. d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	10.000	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
27	- Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
28	- Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0
30	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>10.000</b>	<b>7.500</b>	<b>7.500</b>	<b>7.500</b>	<b>7.500</b>	<b>7.500</b>
31	<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.000</b>	<b>-7.500</b>	<b>-7.500</b>	<b>-7.500</b>	<b>-7.500</b>	<b>-7.500</b>

Fachbereich: Jugend und Soziales



	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Ordentliche Aufwendungen	€ 936.886	€ 984.018
Ordentliche Erträge	€ 155.079	€ 154.283
Ergebnis	-€ 781.807	-€ 829.735

**Beschreibung**

Beratung, Betreuung und Unterstützung von ratsuchenden Personen und Institutionen. Durchführung der Fachberatung, Vernetzung, Sicherung/Entwicklung der Infrastruktur

**Politische Gremien**

Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration und Gleichstellung von Frau und Mann

**Auftragsgrundlage**

§ 71 SGB XII, § 4 Landespflegegesetz, Gutachten zur Altenhilfeplanung des Rheinisch-Bergischen Kreises, Zielvereinbarung Altenhilfe, Betreuungsgesetz, Betreuungsbehördengesetz, § 93 SGB IV, § 33 SGB II i.V.m. Auftrag gem. §§ 6 SGB II i.V.m. § 88 SGB X zwischen Jobcenter Rhein-Berg, Bergisch Gladbach + Wermelskirchen, Landesaufnahmegesetz und Flüchtlingsaufnahmegesetz, Ordnungsbehördengesetz, BGB (Kapitel Mietrecht), Zivilprozessordnung, Satzung über die Errichtung und Unterhaltung von Übergangsheimen, Gebührensatzung über die Nutzung von Übergangsheimen

**Zielgruppen**

Personen und Institutionen mit verschiedenen Beratungsbedarfen

Personaleinsatz	2011	2012
		2013
STELLEN	13,44	13,10

Handlungsfelder
1 - Haushaltskonsolidierung, Kommunale Haushaltswirtschaft 5 - Moderne bürgerinnen-/bürgerfreundliche Verwaltung, Verwaltung = Teamgeist

Strategische Ziele (mit Bezug zum Haushaltsziel)
1.1 Bis 2012 ist ein jahresbezogener Haushaltsausgleich in Ertrag und Aufwand erreicht und die Kredite zur Liquiditätssicherung früherer Fehibeträge werden bis 2017 abgebaut. (HSK) 5.1 Die Kundinnen- und Kundenzufriedenheit ist hoch und wird regelmäßig ermittelt. (HSK) 5.4 Wir haben eine moderne, effiziente und bürgerinnen-/bürgerfreundliche Verwaltung. (HSK)

005.510 Eigene soziale Dienste

Haushaltsziele
<p>HSK 5.510.1 Bürgerinnen und Bürgern wird die Möglichkeit geboten, sich über ihren Zugang zur Rentenberatung zu informieren. (besonders genderrelevant) 3</p> <p>HSK 5.520.3: Die Pflegeberatung ist an den RBK zurückübertragen wurde durch den Ratsbeschluss am 13.12.2011 aufgehoben.</p>

Zielbezogene Kennzahlen	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
<p>HSK5.510.1a) Zeitpunkt, zu dem die Rentenversicherungsstelle zur Informationsstelle umorganisiert ist</p>	1.07.2012				
<p>HSK5.510.1b) Finanzielle Auswirkungen nur in Personalkosten (FB1) Reduzierung um 1 St. EG 9-13. und 0,5 St. m.D. + 1,0 * SK</p>	€ 50.000	€ 99.000	€ 99.000	€ 99.000	€ 99.000

## 005.510 Eigene soziale Dienste

### Erläuterungen

Die Produktgruppe 005.510 umfasst folgende Produkte:

005.510.010 - Seniorenbüro

005.510.020 - Betreuungsstelle

005.510.030 - Versicherungsstelle

005.510.040 - Heranziehung Unterhaltspflichtiger (gem. SGB II und SGB XII kommunenübergreifend)

005.510.050 - Betreuung von Flüchtlingen, Aussiedlern, Obdachlosen, Nichtsesshaften

005.510.060 - Beauftragte der Stadt Bergisch Gladbach für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Zum Teilergebnisplan:

Jede Zeile des Teilergebnisplans entsteht aus der Zusammenführung mehrerer Produktsachkonten, die die Planungsebene der Aufwendungen und Erträge darstellen. Dabei beinhaltet als Schwerpunkt

Zeile 04:

Erträge aus der Verwaltungstätigkeit der Betreuungsstelle

Zeile 05:

Veranschlagung des Finanzierungsanteils des Kreises aus der Vereinbarung über die Fortführung der Zusammenarbeit bei Senioren- und Pflegeberatung nach dem SGB XII. Die Mehrerträge werden unter der Voraussetzung veranschlagt, dass mit dem RBK eine für die Stadt günstigere Vereinbarung ausgehandelt werden kann.

Zeile 13:

Aufwendungen für Veranstaltungen und sonstige Sachausgaben des Seniorenbüros und der Beauftragten der Stadt Bergisch Gladbach für Menschen mit Behinderungen  
Sachaufwendungen im Rahmen ordnungsbehördlicher Maßnahmen (z.B. zur Unterbringung obdachloser Personen)

Zeile 15:

Transferaufwendungen im Rahmen des Aktionsplans zur UN - Behindertenrechtskonvention

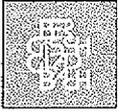
Zeile 16:

Geschäftsaufwendungen für Seniorenbeirat, Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung und Betreuungsstelle



**005.520 Förderung von Diensten in fremder Trägerschaft**  
 Verantwortlich: Stadtkämmerer, FBL Jugend und Soziales

Fachbereich: Jugend und Soziales



	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Ordentliche Aufwendungen	€ 551.307	€ 455.777
Ordentliche Erträge	€ 11.260	€ 8.613
Ergebnis	-€ 540.047	-€ 447.164

**Beschreibung**

Förderung von sozialen Diensten in freier Trägerschaft im Bereich der Stadt Bergisch Gladbach durch Gewährung von Zuschüssen zur Gewährleistung von Beratungs- und Betreuungsleistungen für ihre Einwohnerinnen und Einwohner

**Politische Gremien**

Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration und Gleichstellung von Frau und Mann

**Auftragsgrundlage**

§ 71 SGB XII, Zielvereinbarung Altenhilfe, § 27 Gemeindeordnung, Hauptsatzung, Geschäftsordnung des Integrationsrates, Vertrag mit der Verbraucherzentrale NRW

**Zielgruppen**

Träger von sozialen Diensten für die Einwohnerinnen und Einwohner von Bergisch Gladbach

Personaleinsatz	2011	2012 2013
	STELLEN	1,61

Handlungsfelder
1 - Haushaltskonsolidierung, Kommunale Haushaltswirtschaft
2 - Stadtentwicklungsplanung, Wohnen u. Arbeiten, Demografische Entwicklung, Verdichtungsprobleme, Reurbanisierung/ Rezentralisierung/Region
8 - Schule/Bildung
9 - Familie, Kinder, Jugend
10 - Integration
11 - Kultur
12 - Sport, kommunale und nichtkommunale Sportstätten
13 - Naherholung/Tourismus

Strategische Ziele (mit Bezug zum Haushaltsziel)
1.1 Bis 2012 ist ein jahresbezogener Haushaltsausgleich in Ertrag und Aufwand erreicht und die Kredite zur Liquiditätssicherung früherer Fehibeträge werden bis 2017 abgebaut. (HSK)
2.2 Wir denken und handeln sowohl zum Wohle der Stadt als auch regional; es wird getan, was der Region am meisten nützt. (b, HSK)
2.5 Wir haben eine ausgewogene Alterstruktur, mit familienfreundlicher Bebauung, bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt. (a, HSK)
2.8 Wir haben funktionierende Zentrenstrukturen mit Haupt-, Mittel- und Nebenzentren, die bestimmte Aufgaben erfüllen. (a)
8.3 Die Angebote für lebenslanges Lernen sind für alle Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht ausgebaut und miteinander verzahnt. (a)
9.2 Das familienfreundliche Profil der Stadt erleichtert Familien ihre Alltagsbewältigung. (b, HSK)
10.1 Bergisch Gladbach hat ein Integrationskonzept und setzt es um. (a, HSK)
11.1 Bergisch Gladbach hat eine lebendige und vielfältige Kulturszene mit regionaler und überregionaler Bedeutung, die die Bürgerinnen und Bürger anspricht. (a)
12.2 Sportplätze und -einrichtungen sind bedarfsgerecht in allen Stadtteilen vorhanden. (a)
13.2 Bergisch Gladbach ist attraktiv für die Freizeitgestaltung von Einwohnerinnen/Einwohnern und Gästen. (a)

005.520 Förderung von Diensten in fremder Trägerschaft

Haushaltsziele
<p>a) Seniorinnen und Senioren nutzen ortsnahe, generationsübergreifende Angebote für Freizeit, Gesundheit, Bildung und Kultur. Ab 2013 wirkt das HSK mit den Zielen zur Maßnahme 5.520.1, (besonders genderrelevant) 3</p> <p>b) Es besteht die Möglichkeit einer sachlichen, unabhängigen und anbieterneutralen, möglichst umfassenden Information und Beratung der Allgemeinheit und von Einzelpersonen über alle die Verbraucherin und Verbraucher und ihren / seinen Haushalt betreffenden Fragen. Ab 2013 wirkt das HSK mit den Zielen zur Maßnahme 5.520.4.</p> <p>HSK 5.520.1: Der Zuschuss an die Träger der Seniorenbegegnungsstätten ist reduziert. (besonders genderrelevant) 3</p> <p>HSK 5.520.4: Die Existenz der Verbraucherberatungsstelle ist durch den Kreis sicher gestellt.</p>

Zielbezogene Kennzahlen	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
a1) Seniorenbegegnungsstätten, mit denen Leistungsvereinbarungen bestehen	5	5	5	5	5
a2) Bis zum 30.09. eines Jahres ist mit jeder der z.Z. 5 Seniorenbegegnungsstätten eine Fachrevision geführt und dokumentiert	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
a3) Zeitpunkt bis zu dem dem ASSG eine Mitteilungsvorlage zu den Jahresberichten und Ergebnissen der Fachrevisionen der Seniorenbegegnungsstätten bezogen auf das Vorjahr vorliegt (geschlechterspezifisch)	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016
b) Existenz einer Verbraucherberatungsstelle	1				
HSK5.520.1a) Abschluss neuer Leistungsvereinbarungen mit den Trägern	31.12.2012				
HSK5.520.1b) Verminderung Zuschussbedarf ggü. 2010	€ 0	€ 55.000	€ 50.000	€ 45.000	€ 40.000
HSK5.520.4a) Zeitpunkt zu dem die bisherige Vereinbarung ausgelaufen ist	31.12.2012				
HSK5.520.4b) Einsparung ggü. 2010	€ 0	€ 35.000	€ 35.000	€ 35.000	€ 35.000

## 005.520 Förderung von Diensten in fremder Trägerschaft

### Erläuterungen

Die Produktgruppe 005.520 umfasst folgende Produkte:

005.520.010 - Seniorenarbeit in fremder Trägerschaft

005.520.020 - Integration von Migranten

005.520.030 - Verbraucherberatung

Zum Teilergebnisplan:

Jede Zeile des Teilergebnisplans entsteht aus der Zusammenführung mehrerer Produktsachkonten, die die Planungsebene der Aufwendungen und Erträge darstellen. Dabei beinhaltet als Schwerpunkt

Zeile 13:

Veranstaltungskosten des Integrationsrates sowie Mittel zur Umsetzung des Integrationskonzepts

Zeile 15:

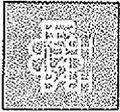
Zuschüsse an freie Träger zur Förderung der Seniorenbegegnungsstätten und der Internationalen Begegnungsstätte sowie Zuschuss an die Verbraucherberatungsstelle

Zeile 16:

Geschäftsaufwendungen (Sachausgaben) des Integrationsrats, des Seniorenbeirats und Mittel zur Umsetzung des Integrationskonzepts



Fachbereich: Jugend und Soziales



	Ansatz 2012	Ansatz 2013
Ordentliche Aufwendungen	€ 0	€ 0
Ordentliche Erträge	€ 0	€ 0
Ergebnis	€ 0	€ 0

**Beschreibung**  
 Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende sind nach § 6 SGB II die Bundesagentur für Arbeit, sowie die kreisfreien Städte und Landkreise. Im Rahmen des Vertrages über die Beauftragung zur Erledigung von Aufgaben nach dem SGB II zwischen den Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreises und der Agentur für Arbeit übernimmt das Jobcenter Rhein-Berg die Aufgaben nach § 4 SGB II (Beratung und umfassende Unterstützung mit dem Ziel der Eingliederung in Arbeit, Geldleistungen zur Eingliederung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in Arbeit und zur Sicherung des Lebensunterhaltes der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und der mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen, Sachleistungen)

**Politische Gremien**  
 Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration und Gleichstellung von Frau und Mann

**Auftragsgrundlage**  
 SGB II, Vertrag über die Beauftragung zur Erledigung von Aufgaben nach dem SGB II

**Zielgruppen**  
 Leistungsberechtigte im Sinne des § 7 SGB II

Personaleinsatz	2011	2012
		2013
STELLEN	0,01	0,00

Handlungsfelder

Strategische Ziele (mit Bezug zum Haushaltsziel)

Haushaltsziele					

Zielbezogene Kennzahlen			Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
-------------------------	--	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

## 005.530 Grundsicherung für Arbeitssuchende

### Erläuterungen

Die Produktgruppe 005.530 enthält die Grundsicherung für Arbeitssuchende.

Diese Aufgabe wird durch das Jobcenter Rhein-Berg wahrgenommen.

Die SGB II-Leistungen an die Hilfeempfänger werden im Haushalt des Rheinisch-Bergischen Kreises veranschlagt und wirken sich über die Kreisumlage auf den städt. Haushalt aus.

Gemäß Beauftragungsvertrag zwischen Jobcenter Rhein-Berg und Stadt betreibt die Stadt Bergisch Gladbach das Kundencenter Bergisch Gladbach zur Leistungsgewährung SGB II. Bei Vertragsabschluss haben verschiedene Dienstherren Personal in diese Organisationseinheit eingebracht.

Die Personalkostenerstattungen und -aufwendungen werden in Produkt 001.110.010 veranschlagt.

